

BRANCHENORGANISATION MILCH

BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE

Medienmitteilung der Branchenorganisation Milch vom 23. April 2020

BO Milch bestätigt Bedarf für Butterimporte im Umfang von 1000 t

In der Schweiz ist die Butterproduktion unter Vorjahr, die Nachfrage nach Butter ist gut. Ohne Gegenmassnahmen zeichnet sich bis Ende Jahr ein Versorgungsengpass ab. Um die Versorgung mit Butter im Inland zu sichern, hat diese Woche die BO Milch beim Bundesamt für Landwirtschaft einen Antrag zum Import für 1000 t Butter gestellt. Der Entscheid für diesen Antrag erfolgte unter der Zusage der Verarbeiter und des Handels, dass der Mehrerlös des zu erwartenden höheren Marktpreises für Schweizer Butter den Produzenten weitergegeben wird.

Der Butterabsatz in der Schweiz ist in den letzten Wochen gestiegen. Noch gibt es genügend Butter. Damit die Versorgung mit Butter über das ganze Jahr gesichert bleibt, sollten in der Schweiz Ende April 4000 bis 5000 t Butter in den Tiefkühlslagern liegen. Weil seit Monaten die Butterproduktion unter den Vorjahren liegt und eine gestiegene Nachfrage besteht, kann derzeit kein genügend grosser Lageraufbau stattfinden. Am Lager sind derzeit rund 1500 t. Für eine langfristig sichere Versorgung in der Schweiz sollten aufgrund der langen Prozesse jetzt Butterimporte bewilligt werden. Aus diesem Grund hat die BO Milch in dieser Woche dem Bundesamt für Landwirtschaft ein Gesuch für einen Import im Umfang von 1000 t gestellt. Zum Vergleich: In der Schweiz werden pro Jahr rund 43'000 t Butter verkauft. Der Entscheid für ein Importgesuch ist der BO Milch nicht leicht gefallen, sie hätte die Butter lieber aus der inländischen Produktion, hat doch die Versorgung mit einheimischer Butter in unserer Branche einen hohen Stellenwert.

Aufgrund des knappen Angebots an Milchfett im Milchmarkt sind moderate Preiserhöhungen im Schweizer Buttermarkt zu erwarten. Der Entscheid für Butterimporte war in der BO Milch nur möglich, weil man sich gleichzeitig auf ein System für die Weitergabe des Mehrwerts, der aus dem höheren Marktpreis für Butter entstehen wird, einigen konnte. Somit werden die Milch- und Rahmlieferanten an der Preiserhöhung für Butter angemessen und marktkonform partizipieren können. Für die betroffenen Milchlieferanten macht dies einen Preisaufschlag pro Kilogramm Milch zwischen 0,6 bis 1,0 Rp. aus, welcher durch die Marktakteure auszuhandeln ist.

Für Rückfragen:

Peter Hegglin, Präsident BO Milch, 079 743 48 19

Stefan Kohler, Geschäftsführer BO Milch, 031 381 71 11 / 078 828 18 58